

**Vernissage am Dienstag,
23. September 2008, 19 Uhr**

Halle des Stadthauses, Stadthausquai 17, 8001 Zürich

Begrüssung:
Stadtpräsident Dr. Elmar Ledergerber

Einführung in die Ausstellung:
Prof. Dr. Christian Kiening und PD Dr. Ulrich Johannes Beil

Musikalische Umrahmung:
Christoph Keller, Klavier

Anschliessend Besichtigung der Ausstellung
im Museum Strauhof und Apero

Museum Strauhof Literatúrausstellungen «Schrift in Bewegung»

24. September bis 30. November 2008

Di–Fr 12–18 Uhr/Sa–So 10–18 Uhr
Mo geschlossen
Eintritt: Fr. 10.–/8.– (erm.)

Führungen jeden Samstag um 16 Uhr

Eine Ausstellung des Nationalen Forschungsschwerpunkts
«Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen.
Historische Perspektiven» im Rahmen des Jubiläums
«175 Jahre Universität Zürich».



Ausstellungskuratoren: Prof. Dr. Christian Kiening, PD Dr. Ulrich Johannes Beil
Beratung: PD Dr. Martina Stercken
Assistenz: Alexandra Domke, M.A.
Gestaltung: Woodtli Design, Gianpaolo Buffoli
Bauten: Immobilienbewirtschaftung der Stadt Zürich
Lichtgestaltung: Mati AG
Leitung Aufbauteam Strauhof: Adrian Buchser
Ausstellungsbüro: Małgorzata Peschler
Produktionsleitung Strauhof: Roman Hess

Museum Strauhof

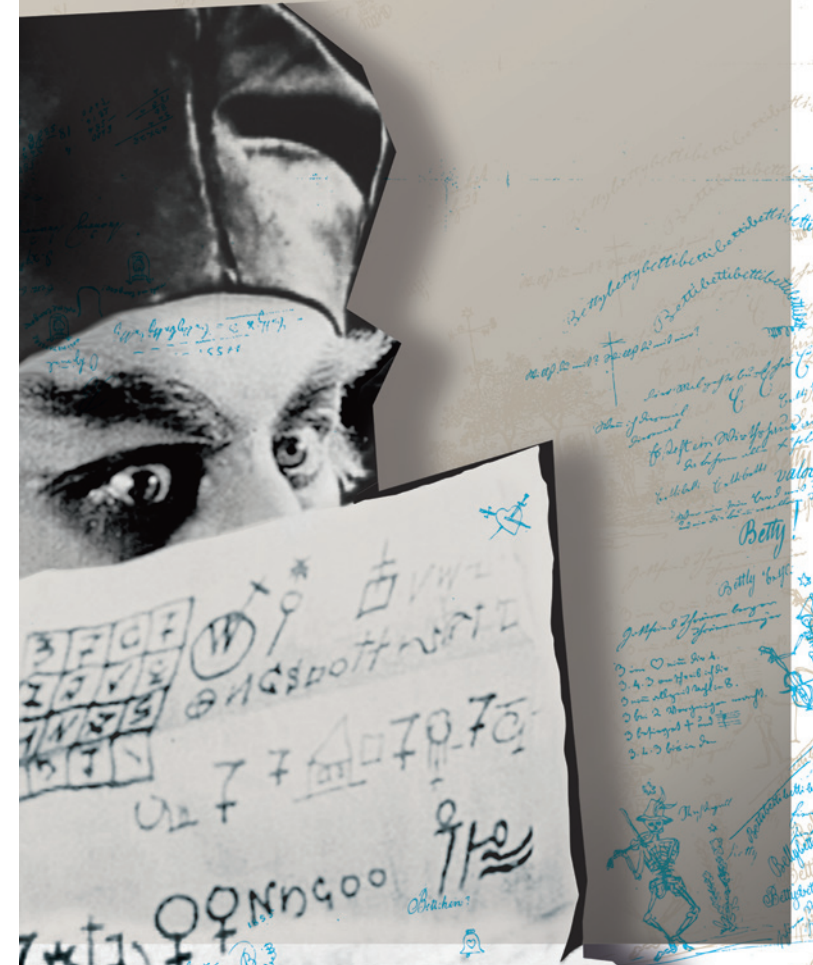
Literatúrausstellungen
Augustinergasse 9, 8001 Zürich
044 412 31 39
www.strauhof.ch

(Verwaltung: Präsidialdepartement der Stadt Zürich, Stadthaus, 044 412 31 30)

 **Stadt Zürich**
Museum Strauhof

Schrift in Bewegung

DICHTER ERKUNDEN DIE SCHRIFT
24. September – 30. November 2008
MUSEUM STRAUHOF LITERATURAUSSTELLUNGEN



Zur Ausstellung:

Schrift dient nicht nur der Aufzeichnung, Information und Archivierung. Sie ist auch gestaltete Fläche und geheimnisvolle Materie, Spur von Bewegungen und Handlungen. Seit dem Altertum gelten die Buchstaben als von Gott eingesetzt – der auch die Welt als ein Buch gestaltete, das zu lesen die Menschen sich mühen. Im 18. Jahrhundert entdeckt die Literatur die Schrift: als dasjenige, an dem sie ihr eigenes Wesen bestimmt und aus dem sie eine ungeahnte Lebendigkeit freisetzt. Neben die Auffassung der **Welt als Schrift** tritt ein neues Verständnis der **Schrift als Welt**. Entdeckt wird die Schrift in ihrer Materialität, in ihrem Eigensinn, als Bild, als Spielfigur. Sichtbar werden neue Räume zwischen Schrift und Bild, Zeichen und Laut, statischem Buchstaben und dynamischer Bewegung. Neue Medien versuchen die Schrift zu übertrumpfen, indem sie die Hand durch die Maschine ersetzen, die vermittelnden Zeichen durch das vermeintlich unmittelbare Abbild (Photographie, Film).

Schrift in Bewegung – das heisst in dieser Ausstellung: ein Gang durch verschiedene Orte und Räume des Umgangs mit Schrift. Der Weg führt von der Zeit der Aufklärung bis zur frühen Moderne. Am Anfang steht die Idee, die Welt sei entzifferbar, und die Verheissung, die Literatur vermöge eine Art Urschrift zu sein (**1 Griffel Gottes und ABC-Buch**). Dann eröffnen sich die Welten der doppelbegabten Künstler, in denen sich Schrift und Bild durchdringen (**2 Bilderschreiber**). Man begegnet den vielfältigen neuen technischen Aufzeichnungsformen des 19. Jahrhunderts (**3 Alles wird Graphie**) und den Hoffnungen eines Schreibervirtuosen, mit den neuen Mitteln körperliche Gebrechen zu überwinden (**4 Gedankenmaschine**). Am Ende stehen die radikalen Versuche der literarischen Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts, die Schrift zu dynamisieren und als Ausdruck des Unbewussten zu lesen (**5 Schrift experi-mental**) – bevor die Schrift schliesslich mit dem Kinematographen tatsächlich, aber auch ein wenig unheimlich, laufen lernt (**6 Schrift in Bewegung**).

Begleitpublikation:

Christian Kiening, Martina Stercken (Hg.): «SchriftRäume. Dimensionen von Schrift zwischen Mittelalter und Moderne», Chronos Verlag, Zürich 2008. 454 S., 209 Abb., geb., Preis im Museum Strauhof CHF 45.–

Weitere Ausstellungen zum Thema «SchriftRäume»:

Geheimnisse auf Pergament.
Stiftsbibliothek St. Gallen.
Bis 9. November 2008

Unfassbar fassbar. Medien des Heils im Mittelalter.
Museum Burg Zug.
Bis 11. Januar 2009

Hinweise auf Veranstaltungen:

Dienstag, 28. Oktober 2008, 20 Uhr

Literaturhaus, Limmatquai 62, 8001 Zürich
Eintritt: Fr. 15.–/10.–

«Text als Bild: Kunstinstallation, Performance, Kunst im öffentlichen Raum»

Begegnung mit dem Medienkünstler Arnold Dreyblatt
Moderation: Prof. Dr. Christian Kiening

Kaum ein gegenwärtiger Künstler hat die Rolle von Schrift so vielfältig erkundet wie der aus den USA stammende und in Berlin lebende Arnold Dreyblatt. Sowohl mit traditionellen Techniken der Handschrift und des Drucks als auch mit avancierten optischen und digitalen Verfahren umkreist er die Frage, wie das kulturelle Gedächtnis funktioniert, wie Erinnerung sich bildet, verstetigt und vergeht. (www.dreyblatt.de)

Dienstag, 11. November 2008, 20 Uhr

Literaturhaus, Limmatquai 62, 8001 Zürich
Eintritt: Fr. 15.–/10.–

«Transformationsmodi von Schrift»

Begegnung mit dem visuellen Gestalter Walter Bohatsch
Moderation: PD Dr. Martina Stercken

In seinen Arbeiten befasst sich der Wiener visuelle Gestalter immer wieder mit den Bedingungen von Gestaltungsprozessen und Kommunikation, insbesondere mit den Zusammenhängen von Zeichen und Bedeutung. Bohatschs immer wieder preisgekrönte Arbeiten umfassen Publikations- und Ausstellungsgestaltung, Leit- und Orientierungssysteme sowie Präsentationen mit neuen Medien. (www.bohatsch.at)

Mittwoch, 26. November 2008, 20 Uhr

Literaturhaus, Limmatquai 62, 8001 Zürich
Eintritt: Fr. 15.–/10.–

«Der Schriftsteller als beweglicher Photoapparat. Literatur und Photographie bei Flaubert, Gautier und Zola»

Vortrag von Prof. Dr. Bernd Stiegler
Moderation: PD Dr. Ulrich Johannes Beil

Bernd Stiegler, Professor an der Universität Konstanz, lehrt und forscht unter anderem zu Fragen der Mediengeschichte und Medientheorie. In besonderem Masse interessiert ihn die Geschichte der Photographie, über deren historische Bedeutung als vielschichtiges Medium der Aufzeichnung er verschiedene Publikationen vorgelegt hat (u.a.: Theoriegeschichte der Fotografie, Wilhelm Fink Verlag, München 2006).